

3. Hypnosystemische Tagung 2015, Zürich

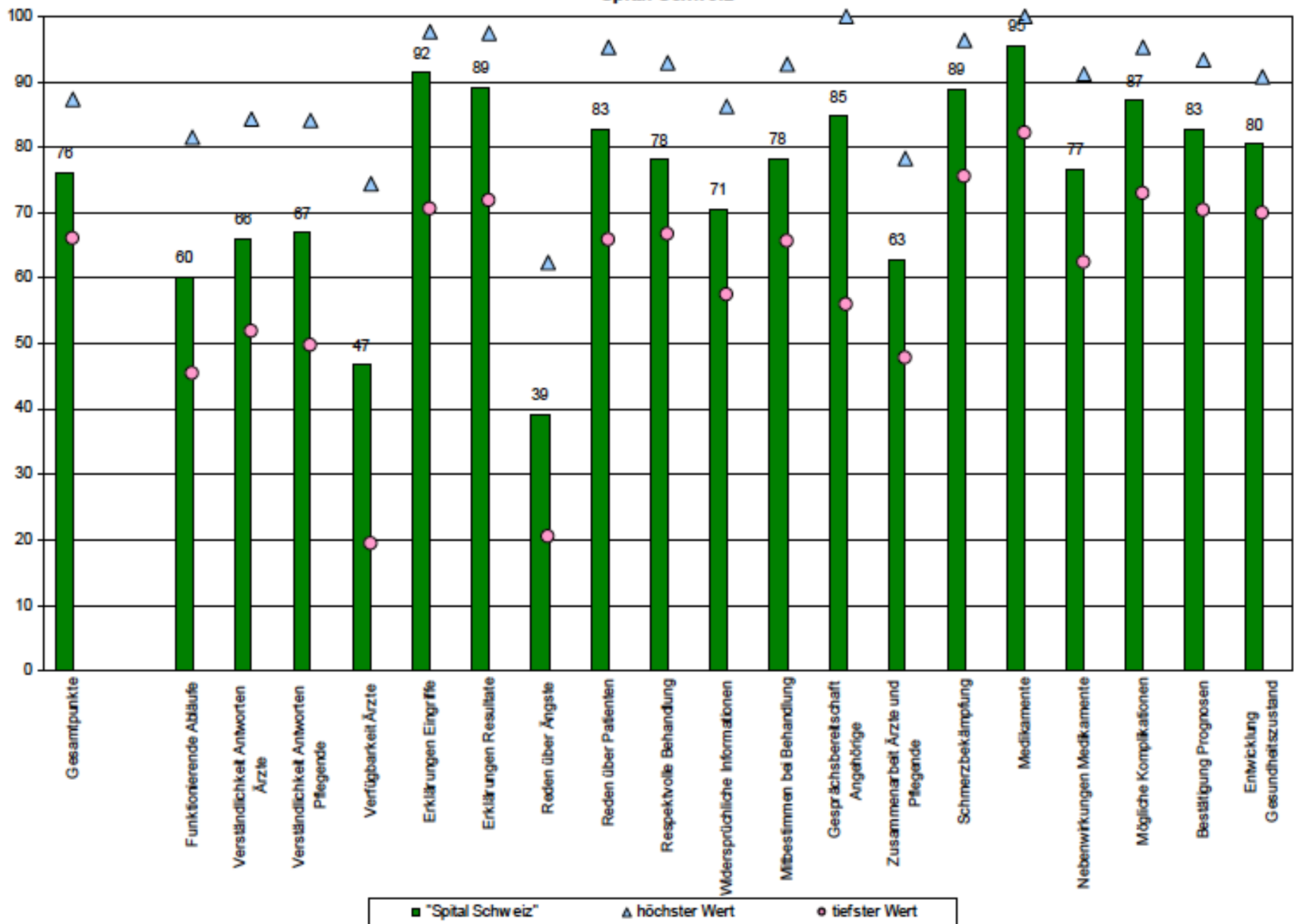
Patientencoaching – brauchen Patienten jetzt auch noch Coaching?

Delia Schreiber

Institut für systemische Entwicklung
und Fortbildung, Zürich

Praxis: Dorfgasse 2, Männedorf

"Spital Schweiz"



Albert Bandura

Selbstwirksamkeitserwartung (self-efficacy)

- bezeichnet die eigene Erwartung, durch eigene Kompetenzen, gewünschte Handlungen erfolgreich selbst durchführen zu können.
- Wenn wir erleben, dass unsere Handlungen Erfolg haben, wächst unsere Selbstwirksamkeitserwartung.
- Verbale Ermutigung und Zutrauen von Anderen beeinflussen die Selbstwirksamkeit positiv.
- Selbstwirksamkeit ist ein natürliches Bedürfnis des Menschen.

Negative Korrelationen mit Selbstwirksamkeit

- externale Kontrollüberzeugung
- Neurotizismus
- **subjektiv höher eingeschätzte psychische und physische Beeinträchtigung**
- Anfälligkeit für Angststörungen und Depression

Bandura, A. (1994). Self-efficacy. In V. S. Ramachandran (Ed.), *Encyclopedia of human behavior* (Vol. 4, pp. 71-81). San Diego: Academic Press

Schwarzer, R., Boehmer, S., Luszczynska, A., Mohamed, N. E., & Knoll, N. (2005). Dispositional self-efficacy as a personal resource factor in coping after surgery. *Personality and Individual Differences*, *39*, 807-818.

Verknüpfung von Krankheitsinhalten und psychosozialen Aspekten



Proteinknäuel

Neuroendokrine Stressreaktion

Bedrohlich

Aktivierung kortikaler u/o limbischer assoziativer Netzwerke

Denkfähigkeit wird beeinträchtigt. Nur noch abspulen lang geübter Routine ist möglich...

Stimulation des noradrenergen System

Vermehrte Noradrenalin-Ausschüttung (Kortex, Amygdala, Hippocampus, Hypothalamus)

Erhöhte Aufmerksamkeit, typische physiologische Veränderungen bei Stress

neuroendokrine Kerngebiete im **Hypothalamus**

Neuropeptide stimulieren die Bildung und Sekretion von ACTH (Adrenocorticotropes Hormone) und Beta-Endorphin in der **Adenohypophyse**.

Nebennierenrinde: Cortisol

Finden einer Bewältigungsstrategie

Gelingt

- Selbstwirksamkeitserwartung hoch
- sinn- und massvolle Selbsthilfe
- angemessene Kommunikation
- Vernetztes denken

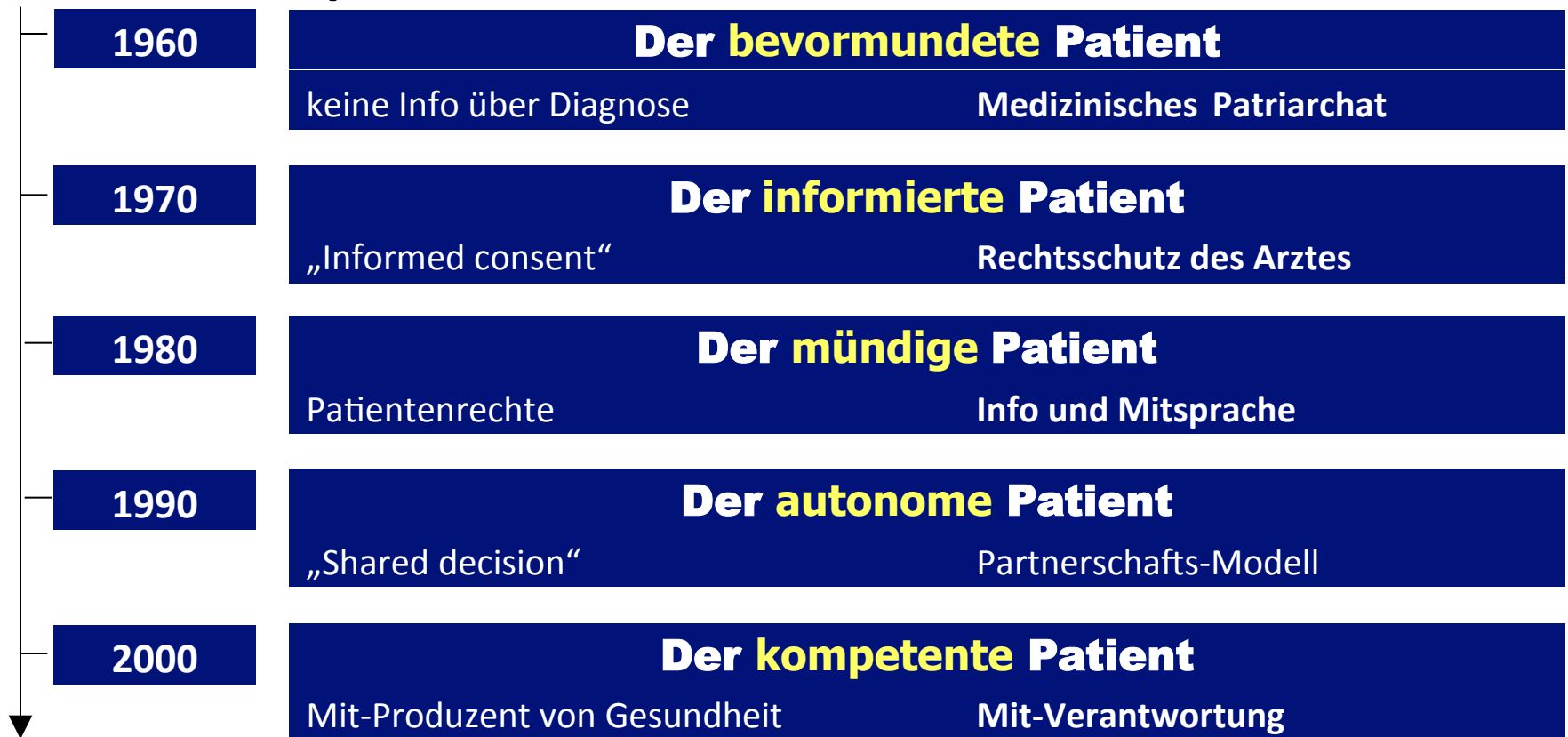
Gelingt nicht

- erlebte Hilflosigkeit, vermehrte Regression
- vermehrte Aggressivität, Angst
- sozialer Rückzug
- einseitige Problemzuschreibung
- mangelnde Compliance

Was wollen wir erreichen?

- Negative Emotion
 - + Emotion, zu „sich selbst kommen“
- Hilflosigkeit, Regression
 - Selbstwirksamkeitserwartung steigern (Ressourcenbewusstsein)
- Stress, Tunnelblick
 - Ruhe, Weitblick
- Wer soll's erreichen?

Vom bevormundeten zum kompetenten Patienten

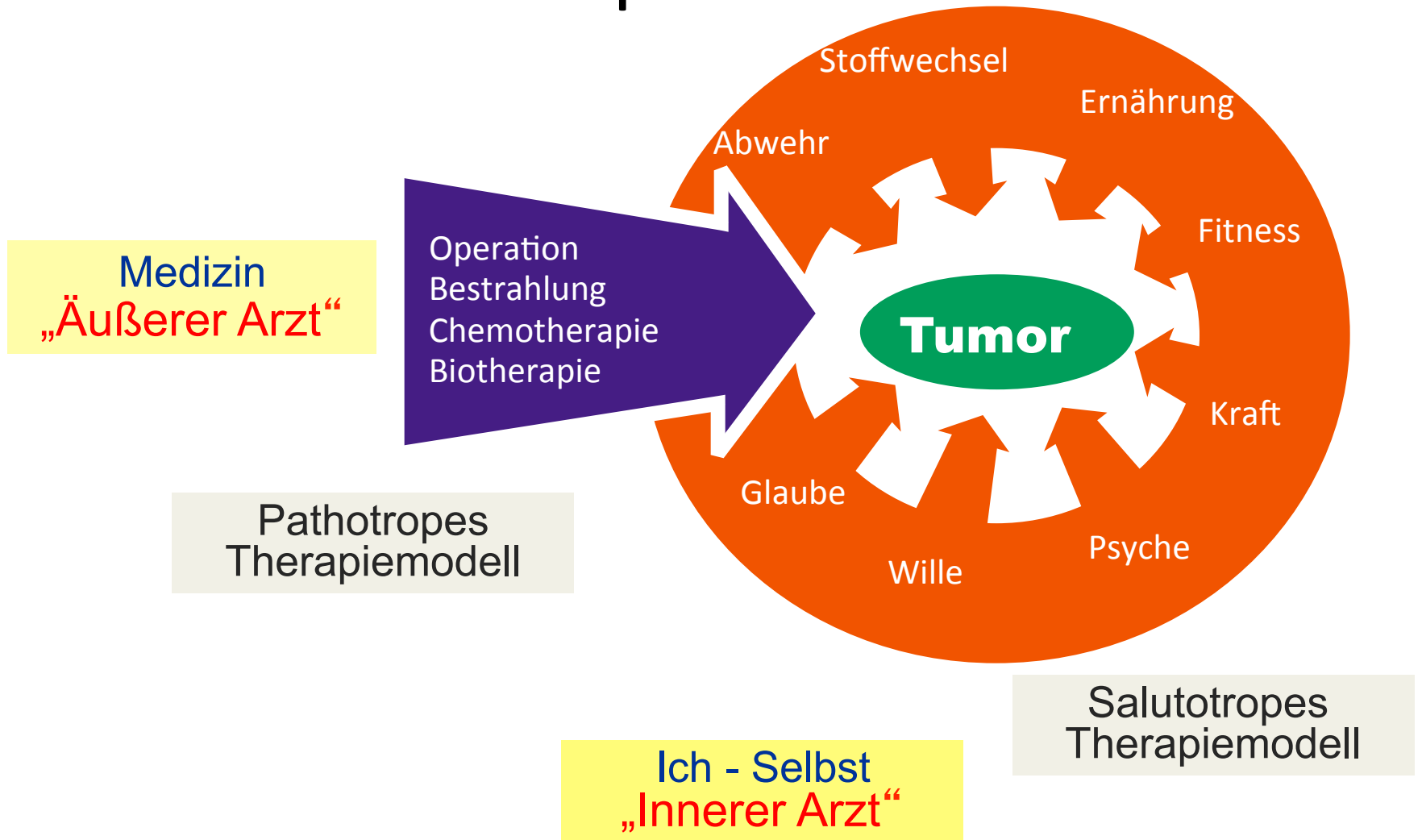


Definition Patientenkompetenz

- Patientenkompetenz ist die Fähigkeit des Patienten
 - sich den Herausforderungen der Erkrankung zu stellen,
 - sich auf die eigenen und fremden Ressourcen zur Krankheitsbewältigung zu besinnen,
 - diese Ressourcen zu nutzen,
 - dabei auch persönliche Bedürfnisse zu berücksichtigen,
 - eigene Zielvorstellungen zu verfolgen und
 - Autonomie zu wahren.

Nagel G. et. al.: Deutsche Zeitschrift für Onkologie 36: 110–117 (2004)

Das „2-Ärzte-Modell“ von Krebspatienten



Der Arzt verbindet deine Wunden. Dein innerer Arzt aber wird dich gesunden. Bitte ihn darum so oft du kannst.

Paracelsus

„Alle Patienten tragen ihren eigenen Arzt in sich. Sie kommen zu uns, ohne diese Wahrheit zu kennen. Wir sind dann am erfolgreichsten, wenn wir dem Arzt, der in jedem Patienten steckt, die Chance geben, in Funktion zu treten.

Albert Schweitzer

**Institut für
systemische
Entwicklung und
Fortbildung IEF**

Voltastrasse 27
8044 Zürich

www.patientencoaching.ch

www.ief-zh.ch

Delia Schreiber

Dr. med. Thomas Hess

Irene Brenneisen, Brustzentrum Zürich



Lernziel Basiskurs Patientencoaching

- Einen Patienten(oder System) so zu begleiten, dass dieser seine eigenen Lösungen und Wege für Fragen und eigene Ziele findet, für die er Antworten und Orientierung sucht.
- Dabei wird der Patient vom Coach nicht als isoliertes Wesen betrachtet, sondern im Kontext seiner verschiedenen inneren und äußeren Systeme, die ihn bewegen und in denen er sich bewegt.

Delia Schreiber 2008

Definition systemisches Patientencoaching

Coaching in der **Krankheit** ist die **Kunst**,

- Menschen ihren eigenen Weg entdecken und gehen zu lassen,
- sie gemäss ihren persönlichen Bedürfnissen auf diesem zu begleiten,
- mit ihnen ihre individuellen Quellen der Kraft und Selbstheilung zu finden,
- sie auf schwierigen Wegabschnitten zu ermutigen und
- sie immer wieder an ihre eigenen Ressourcen und Fähigkeiten zu erinnern.

Basiskurs Patientencoaching am IEF, Zürich

- 2 x 3 Tage
- Fortbildung durch Mediziner/Psychotherapeut, Pflegefachfrau/Onkonurse und Psychologin/Atem- und Körpertherapeutin
- Der grösste Teil der FB beinhaltet das praktische Üben von (hypno)systemischen Kommunikationstechniken
- Ausschliesslich für Menschen in Gesundheitsberufen, die direkt am und mit dem Patienten arbeiten
- Kontakt: www.ief-zh.ch oder www.deliaschreiber.ch

Inhalte FB Patientencoaching IEF, Zürich

- Wahrnehmung, Grundzüge Ü/GÜ
- Neurobiologie des Patienten
- Praktische Arbeit an eigenen Beispielen
- System Arzt-Patient-Pflegende-Angehörige
- Systemische Fragetechniken und Gesprächsführung
- Sprache als Placebo oder Nocebo
- Reflektionen über den Wunsch nach Komplementärmedizin
- Die Heldenreise des Patienten

Berater versus Coach



Le chef c'est moi!



Lustvolle Lösungssuche ...

Vom Leiden zur Lösung

Systemisches Patienten coaching „Speedcoaching“

Explorieren
Fragen

Leiden anerkennen

Misserfolge normalisieren
Erfolge feiern

Ressourcen finden



1. Schritt verabreden

Was braucht Patient,
um trotzdem
vorwärts zu gehen?

Ziel und
Lösungsweg
formulieren lassen

Hinderungsgründe

**„Das grundlegende Prinzip der Medizin
ist Liebe.“**

Philippus Aureolus Theophrast Bombastus von
Hohenheim (1493 – 1541)

deutscher Arzt und Reformator der Medizin
Quelle: »Opus Chirurgicum«

Workshop: Die Heldenreise des Patienten

